

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Dienstag den 11. April.

1854.

Bekanntmachung.

Daß wir die Wahl

Herrn **Heinrich August Wolfs**

zum Substituten des emeritirten ordentlichen Wechselsensals Herrn **Schütz** bestätigt, ihn auch heute verpflichtet und in seine Function eingewiesen haben, solches wird hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Eingefendet.)

Die Verhandlungen in der am 30. März stattgefundenen Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie geben dem Einsender dieses die Veranlassung, seine Meinung über einige Gegenstände niederzuschreiben, welche bisher von den Gesellschaftsactoren, den Actionairen, dem Ausschusse und dem Directorio, auf verschiedene Art beurtheilt wurden.

Ich komme zuerst auf die vom Vorsitzenden des Directorii in seinem Vortrage berührte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Uebernahme der Vermehrung der Betriebsmittel auf die Betriebskosten selbst, oder auf das Bau-, resp. Anlagecapital.

Bei Errichtung eines gewerblichen Etablissements (und eine Eisenbahn gehört unbedingt in diese Kategorie) versteht es sich von selbst, daß die dazu gehörigen Grundstücke, Gebäude, Gewerksutensilien (hier Locomotiven, Güter- und Personenwagen und andere nöthige Betriebsmittel) aus dem für das Unternehmen bestimmten Capitale angeschafft werden und, wenn das Geld dafür ausgegeben, einen Theil des Vermögensbestands der Actiengesellschaft, welche zu dem Zweck zusammengetreten ist, bilden.

Der Betrieb geht vorwärts und durch denselben nutzen sich natürlich die dazu angeschafften Betriebsmittel ab oder werden ganz unbrauchbar. — Da versteht es sich nun von selbst, daß die Einnahmen des Betriebs dazu verwendet werden müssen, um das Schadhafte zu repariren, das unbrauchbar Gewordene zu ersetzen und die durch die Zeit gebotenen Verbesserungen an den Betriebsmitteln anzubringen, so daß der ursprünglich angeschaffte Bestand nicht allein immer derselbe bleibt, sondern auch den Forderungen der Zeit entsprechend verbessert wird und in seinen Leistungen stets als neu gelten kann.

Nun steigert sich der Betrieb aber dergestalt, daß die ursprünglich angeschafften Betriebsmittel nicht mehr ausreichen und neue angeschafft werden müssen, der Bestand derselben sich demnach vergrößert und folglich auch ein größerer Nutzen aus dem Betriebe gezogen wird. Welches Conto soll nun die dafür gemachten Ausgaben tragen? das Betriebs- oder das Anlagecapital?

Hier machen sich nun verschiedene Ansichten geltend; die eine, daß der Betrieb dafür belastet werden müsse, giebt als Grund dafür an, daß, weil die ursprünglich angeschafften Betriebsmittel durch den Gebrauch einen Minderwerth erlangen, die Vermehrung derselben durch neue Anschaffungen diesen Minderwerth möglichst paralysiren solle, damit, da in den Abschlüssen keine Abschreibungen vom Betriebsinventario stattfinden, dasselbe eben durch neue Anschaffungen möglichst bei seinem ursprünglich angegebenen Capitalwerth erhalten werde.

Die andere Ansicht ist die, daß, nachdem das ursprüngliche Inventarium durch fortwährende Reparatur, Ergänzung für den Abgang und Verbesserungen jeder Art in vollständig brauchbarem

diensttauglichen Stande gehalten worden, dasselbe für den Betrieb immer so viel Werth als neue Sachen habe, mithin jede Vermehrung desselben auch vom Anlagecapital zu bestreiten und diesem Conto zuzuschreiben sei.

Welche Ansicht ist nun die richtige? — Einsender dieses glaubt in Bezug auf eine Eisenbahn sich für die letztere aussprechen zu dürfen, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens hat er die Eisenbahnen allerdings als gewerbliche Etablissements bezeichnet; diese stehen aber doch in einem andern Verhältnisse als andere, eben so benannte Unternehmungen, wie z. B. Fabriken, bei denen es Regel ist, von den darin nothwendigen Maschinen u. s. w., abgesehen von deren Erhaltung in tauglichem Stande, noch jährlich für Abnutzung gewisse Procente abzuschreiben, damit das Etablissement selbst bei etwaiger Liquidation immer den Werth hat, für welchen es in den Büchern aufgeführt ist.

Ein Anderes ist es mit Eisenbahnen, deren eigentlicher Werth nur in der Rente besteht, welche sie gewähren, deren Actien mithin mehr für Rentenscheine, als für eigentliche Werthpapiere anzusehen sind.

Dies hat die Erfahrung stets gelehrt, so wie eine Eisenbahn durch den einzigen Käufer, der bis jetzt dafür zu finden war, durch den Staat übernommen worden ist. Dieser hat nicht gefragt (selbst bei noch neuen und unvollendeten, daher auch nicht abgenutzten Bahnen): was hat die Bahn mit Betriebsmitteln u. s. w. gekostet? sondern er hat immer nur die Rente im Auge gehabt und danach mit den Actionairen verhandelt, was auch wohl in der Natur der Sache liegt.

Kommen wir wieder auf den, ihren Anlagekosten entsprechenden Werth der Bahn zurück, so läßt sich wohl dreist behaupten, daß derselbe stets relativ bleiben wird, denn wer bezahlt das theure, durch sehr hohe Arbeitslöhne noch vertheuerte Areal, wenn dasselbe aus einem so und so viel Meilen langen Streifen mit Dämmen, Durchstichen, Brücken u. s. w. besteht, nach dem dafür aufgewendeten Geldwerth? Nicht einmal der Ankaufspreis für Grund und Boden ist wieder zu erlangen, weil letzterer für gewöhnliche Zwecke unbrauchbar geworden. — Wer bezahlt die liegenden Schienen anders als mit der Hälfte des Preises, wenn nicht gar als altes Eisen? Wer bezahlt die Gebäude, wären sie auch noch ganz neu, nach ihrem Bauwerth, wenn er sie zu andern Zwecken als zu dem, welchem sie dienen sollen, benutzen wollte? Wer die Wagen aller Art, Locomotiven u. s. w. zum Kostenpreise? Gewiß Niemand als der, welcher die ganze Bahn als solche kaufen will, und dieser lehrt sich eben so wenig an den Kostenpreis, wenn die Rente schlecht ist, als sich der oder die Eigenthümer beim Verkauf daran lehnen werden, wenn die Rente besser ist als die gewöhnlichen Zinsen für das Anlagecapital. — Mithin ist und bleibt der Werth ein relativer, auf den Ertrag basirter.

Wollte man denselben zu einem effectiven (wirklichen) machen, so würde man auf das ganze Anlagecapital so lange Abschrei-